P. 137. n JN 80136 STADTBIBLIOTHEK FRANKFURT AM MAIN 1817 152 * 28

Ich habe es immer unter die größten Lasten gezählt, die ein berühmter Mann seinem Besitzer mißbraucht, das Jedermann in Stand zu setzen glaubt, sich dem Gefeierten mit seinem ~~allen~~ Anliegen ~~zu bemächtigen~~ mit Zudringlichkeit und Dreistheit zu nähern, wovon sich das Glück zu entschlagen gerade immer auf die Lust beruht. Wenn diese Betrachtung mich von jeher abgehalten hat, ausgezeichnete Männer jede Art nähere zu treten, so zieht sich gegenwärtig die Furcht, es ~~sie~~ unendlich ~~gehalten~~ gegen ~~zu werden~~ zu können, ich alle aus Rücksicht und ich weiß es, und ich ehre Gott im l. M. weiß, wie so streng bewährte Gesetze zuweilen zu fehlen, ist Brüder willkür die Oberste ist dem Fehler folgt. Aber sag es: Auf die Gefahr, Ihr zu mißfallen, will ich mein Herz ausschütten, dessen Gefühle vielmehr zuletzt nach der Lust in Gutem gegründet.

Die Sache mit Goethe war mir ich bin der Liebe der Liebe ist, und nur einzig Stand, einen einzigen Glück und mehr: das Verlangen ist mir peinlich,

alle Entzückungen

der Glaube ist kommen aber bald in mir zu Grunde
und hat mich, noch doch als der und es mich umgibt,
~~ich dass Welt selbst die Mittheilung verzog~~ selbst der
~~Verachtung~~ Abscheues Verachtung — Die Natur pflich-
ter zu unbefehlt, durch sonstes Verlangen zur Sporgnuch
zu Selbstgenügen, verlieren hatte ich, durch der Glaube
a mein Lustgarten entzogen. (Als wir nahm ich
Sporgnuch Betrachtung jemand bestimmen, in die Höhe
und frei geboren Wesen und mir forder gegen
Hatte, zu ~~[illegible]~~ an alle Pulsen die Hand der Wirklichkeit
~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~